Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie
Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde
Band: 13 (1935)
Heft: 1

Buchbesprechung: Neuerscheinungen in der Pilzliteratur
Autor: Hennig, Br.

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Neuerscheinungen in der Pilzliteratur.

Walter Neuhoff: **Die Gallertpilze,** 1. Lieferung in Bd. II der Pilze Mitteleuropas. 16 S., 2 Farbtafeln, 1 Schwarztafel. — Leipzig, 1935, Verlag Dr. Werner Klinkhardt. M. 5.— für Subskribenten M. 4.— für jede Lieferung.

Vorliegende Lieferung des 2. Bandes erscheint, obwohl der 1. Band der Pilze Mitteleuropas noch nicht beendet ist, sondern von ihm in neun Jahren nur 13 Lieferungen erscheinen konnten. Durch die abwechselnde Ausgabe von Lieferungen des 1. und 2. Bandes soll das Tempo der Fertigstellung beschleunigt werden.

Der Plan für die Herausgabe der Pilze Mitteleuropas wurde von Professor Kniep, dem früh verstorbenen Pilzgenetiker und Direktor des Pflanzenphysiologischen Instituts zu Berlin entworfen. Die Bearbeitung der einzelnen Bände sollte nach seinem Vorschlage, über den er mit Referenten häufig Vorbesprechungen hatte, von Spezialkennern der einzelnen Pilzfamilien durchgeführt werden. Auf einer Tagung Berliner Mykologen in Nordhausen 1929 kam er zu dem Entschluss, den 2. Band in zwei Teile zu zerlegen und diese im Erscheinen abwechseln zu lassen. Da die Gallertpilze als Speisepilze kaum eine Rolle spielen, dagegen als Holzzerstörer beachtenswert sind, fasste Kniep den Plan, sie zusammen mit den Milchlingen, von denen viele als Speisepilze recht wertvoll sind, herauszugeben. Professor Kniep beauftragte mit der Bearbeitung der Gallertpilze (Tremellineae) den ostpreussischen Pilzforscher Dr. Walter Neuhoff - Königsberg, dem Schwiegersohn des Pilzforschers Gramberg.

Neuhoff ist durch seine frühern pilzwissenschaftlichen Arbeiten auch ausserhalb Deutschlands sehr bekannt. Er legt durch seine Bearbeitung eine Grundlage für die sichere Kenntnis dieser Pilzgruppe. In seiner Frau fand er eine Mitarbeiterin, die durch ihre Maltechnik wahrhaft künstlerische Farbtafeln von grösster Naturtreue schuf.

In der 1. Lieferung der Gallertpilze sind in derselben ausführlichen Weise, wie in den Röhrlingslieferungen, beschrieben: 1. Kraterpilz, Ditangium cerasi —, ein meistens an Kirschbäumen vorkommender Gallertpilz. 2. Kreiseldrüsling, Exidia recisa —, auf Laubhölzern, vorzugsweise auf Weide; 3. Umberbrauner Drüsling, Exidia umbrinella —, an Nadelholz; 4. Kandisbrauner Drüsling, Exidia saccarina —. an Nadelholz, besonders häufig an Kiefern; 5. Kerbrandiger Drüsling, Exidia repanda — an Laubhölzern. Jede Pilzart ist mit ihrem Substrat auf etwa 5—10 vortrefflich ausgeführten Bildern dargestellt.

Die mikroskopischen Merkmale gewisser Gallertpilze sind zur Unterscheidung in einer Schwarztafel besonders zusammengefasst. — Die Bearbeitung der Milchlinge wird von B. Knauth und Dr. Neuhoff gemeinsam ausgeführt.

Meines Wissens liegen Text und Bilder aller Lieferungen des 2. Bandes fast fertig vor, eine Leistung, die um so höher einzuschätzen ist, da Dr. Neuhoff diese Arbeit neben seiner schweren beruflichen Tätigkeit im Schuldienst schuf, während der Bearbeiter des 1. Bandes für die Herausgabe desselben schon fast 9 Jahre lang von seiner Behörde vom Schuldienst befreit wurde. Der neue Band dürfte nach der 1. Lieferung zu urteilen ebenfalls eine Glanzleistung sowohl des Autors wie des Verlages, der für ihn sehr grosse Opfer gebracht hat, und deutscher Drucktechnik sein.

Die «Pilze Mitteleuropas» sind in der Gründlichkeit der Bearbeitung wie in der Ausführung und Naturtreue der Farbtafeln den Werken von Brehm, Heinroth, Hueck und Hegi ebenbürtig an die Seite zu stellen. Sie sollten bei der Bedeutung, die den Pilzen auf volkswirtschaftlichem Gebiete zukommt, in keiner öffentlichen Bücherei fehlen.

Durch das Erscheinen in 4 Lieferungen jährlich dürfte es allen Pilzvereinen möglich sein, dieses wichtigste Standardwerk der Pilzliteratur sich zuzulegen.

Br. Hennig, Berlin.

Das

Schweizer Pilzbuch

von E. Habersaat

132 Seiten und 40 farbige Tafeln Fr. 6.— in Leinen gebunden, Fr. 4.80 kartoniert

ist erhältlich bei: **Buchdruckerei Benteli A.-G., Bern-Bümpliz**